



Carl-Zeiss-Platz 10, Hörsaal

Donnerstag, den 24.10.19, 19:30 Uhr

INES GEIPEL „UMKÄMPFTE ZONE. MEIN BRUDER, DER OSTEN UND DER HASS“

Ines Geipel, die ehemalige Spitzensportlerin, Professorin und Schriftstellerin hat ein sehr persönliches Buch geschrieben, in dem sie der Frage nachgeht, welche gesellschaftlichen Entwicklungen nach der Nazizeit und der DDR-Zeit dazu geführt haben, dass der Osten so ist wie er ist.

Wie haben Verdrängung und Verleugnung die Gesellschaft bis ins Private geprägt und machen eine breite Zustimmung zu Pegida, AfD und rechtsextremem Gedankengut möglich? Gemeinsam mit ihrem Bruder, den sie in seinen letzten Lebenswochen begleitete, stieg Ines Geipel in die „Krypta der Familie“ hinab. Die Art der Vergangenheitsbewältigung und gezielte Vergessenspolitik in der Familie korrespondiert mit dem kollektiven Gedächtnisverlust. Die Spuren führen zu unserer nationalen Krise in Deutschland.

VVK: 4,-€ / 6,-€; AK: 5,-€ / 7,-€

Carl-Zeiss-Platz 10, Hörsaal

Sonntag, den 27.10.19, 19:30 Uhr



ISABEL BOGDAN „LAUFEN“

Nach dem großen Bestseller „Der Pfau“. Betritt Isabel Bogdan mit diesem Buch ein ganz anderes Parkett.

Eine Frau läuft. Schnell wird klar, dass es nicht nur um ein gesünderes oder gar leichteres Leben geht. Durch ihre Augen und ihre mäandrierenden Gedanken erfährt der Leser nach und nach, warum das Laufen ein existenzielles Bedürfnis für sie ist.

Wie wird man mit einem Verlust fertig? Welche Rolle spielen Freunde und Familie? Welche Rolle spielt die Zeit? Und der Beruf? Schritt für Schritt erobert sich die Erzählerin die Souveränität über ihr Leben zurück. Isabel Bogdan beschreibt mit großem Einfühlungsvermögen den Weg einer Frau, die nach langer Zeit der Trauer wieder Mut fasst.

VVK: 4,-€ / 6,-€; AK: 5,-€ / 7,-€

Volksbad, Knebelstraße

Montag, den 28.10.19, 19:30 Uhr

FRANK QUILITZSCH UND THOMAS THIEME

Frank Quilitzsch und Thomas Thieme treffen die Jenaer Trainerlegende Hans Meyer und reden über Fußball und Theater Lesung aus „Ich Hoeneß Kohl“ und Live-Gespräch mit Dia-Show



Im Mittelpunkt des Bandes „Ich Hoeneß Kohl“, der zum 70. Geburtstag des Schauspielers Thomas Thieme erschien, steht das Verhältnis zwischen Theater und Fußball. Thieme hat nicht nur mit großem Erfolg Faust, Mephisto, Molière und Helmut Kohl verkörpert, sondern auch den gefallenen Fußballgott Uli Hoeneß. Günter Netzer zeigte sich von der Authentizität des Rollenspiels beeindruckt. Zur Buchpremiere haben Thomas Thieme und Autor Frank Quilitzsch bereits Ende 2018 in Jena gelesen. Die Jenaer Trainerlegende Hans Meyer musste damals kurzfristig absagen, weshalb das Match noch einmal neu angesetzt wird – zusammen mit dem FC Carl Zeiss-Fanprojekt. Hans Meyer, der die Jenaer Elf einst ins Europapokal-Finale führte und als einziger Trainer beide deutschen Pokale gewann (den FDGB-Pokal mit dem FC Carl Zeiss Jena und den DFB-Pokal mit dem 1. FC Nürnberg), kennt alle Höhen und Tiefen seines Jobs. Im Gespräch mit Thomas Thieme und Frank Quilitzsch wird Meyer auf seine locker-unterhaltsame Art bezeugen, dass Fußball und Theater einander nicht ausschließen, sondern eine spannungsvolle Einheit bilden. Die Veranstaltung wird vom Thüringer Lese-Zeichen e. V., der Landeszentrale für politische Bildung und dem Fan-Projekt Jena unterstützt und von der OTZ und TLZ präsentiert.

VVK: 10,-€ (erm.) / 12,-€
und im Ticketshop auf www lesezeichen-ev.de

FSU, Raum 301, Ernst-Abbe-Platz 8

Dienstag, den 29.10.19, 19:00 Uhr

SÜDOSTEUROPA – ABEND REZEPTION DER BULGARISCHEN LITERATUR IN GRIECHENLAND, MIT SCHWERPUNKT GEORGI GOSPODINOV

Vortrag: Frau Prof. Alexandra Ioannidou, Universität Makedonien in Thessaloniki, Lehrstuhl für slawistische Literaturwissenschaften

Veranstaltung mit dem Institut für Slawistik und Kaukasusstudien und dem Verein L. Bulgaricus Jena.

Eintritt frei

„Zur Rosen“, Johannisstraße 13

Mittwoch, den 30.10.19, 19:30 Uhr

GEORGI GOSPODINOV „8 MINUTEN UND 19 SEKUNDEN“



Veranstaltung mit dem Institut für Slawistik und Kaukasusstudien der Friedrich-Schiller-Universität Jena und dem Verein L. Bulgaricus Jena.

Der 1968 geborene Bulgare Georgi Gospodinov ist ein Kolumnist, Erzähler, Dramatiker und Librettist. In seinen knapp zwanzig Erzählungen kümmert er sich um alles, was durch die Zeit zum Verschwinden gebracht wird oder sich so verändert, dass es nicht mehr erkannt wird. Einige Geschichten werfen Blicke in die kommunistische Vergangenheit des Landes und andere in die Zukunft der Menschheit. Wie in der Titelgeschichte die Zeit, die das Licht von der Sonne zur Erde braucht, gerade das bisschen Zeit ist, die der Autor dem Leser zur Lektüre des Textes einräumt, so lauern in vielen Texten Gospodinovs Weltuntergangsgedanken, Sorgen und Trauer um die Unzuverlässigkeit der Menschen. Die Geschichten erzählen von realen Begebenheiten, driften ins Absurde, sie atmen Einsamkeit, Vergeblichkeit, Heimatlosigkeit. Zeiten, Orte und Ereignisse, Nachrichten und Menschheitswissen sind zu einem filigranen Textgewebe verwoben, mit irrwitzigen Gedankenspielen. Dem melancholischen Zauber kann man sich kaum entziehen.

Moderation: Frau Prof. Alexandra Ioannidou

VVK: 4,-€ / 6,-€; AK: 5,-€ / 7,-€

Carl-Zeiss-Platz 10, Hörsaal

Samstag, den 2.11.19, 19:30 Uhr

DAVID WAGNER LIEST „DER VERGESSLICHE RIESE“

Eine Familie erlebt einen Rollentausch: Der Vater, zweifach verwitwet, ist wieder Kind geworden. Er braucht Betreuung und wird sein Haus verlassen müssen, denn er vergisst, was gerade eben noch gewesen ist. Immer wieder erzählt er seine Liebesgeschichten, und manchmal phantasiert er.

Nach dem Bestseller „Leben“, ausgezeichnet mit dem Preis der Leipziger Buchmesse, schafft David Wagner etwas, das sehr kostbar ist: Er zeigt einen Menschen, der – obwohl er nur noch in der Gegenwart lebt und allmählich verschwindet – unverwechselbar bleibt mit all seinen liebenswerten Eigenheiten und den Erinnerungen, die er noch hat. Die Zärtlichkeit, die der Erzähler ihm bei seinen Besuchen und auf zahlreichen Autofahrten zu Orten der Vergangenheit entgegenbringt – „hier haben wir gewohnt, Papa, hier hast du gearbeitet, hier bist du aufgewachsen“ –, berührt tief, auch die Geduld, der Humor, das Ausbleiben von Hadern und Wut. Ganz leise, fast unmerklich, schreitet die Demenz voran, doch sie verläuft hier ohne Schrecken. Der alte Galan, den seine Brüder wie früher Valentino nennen, ist glücklich, obwohl er weiß, was mit ihm ist.

Ein großes Thema unserer Zeit, das immer mehr Menschen betrifft. Und eine unvergessliche Erzählung.

VVK: 5,-€ / 7,-€; AK: 7,-€ / 9,-€

Anzeige

Carl-Zeiss-Platz 10, Hörsaal

Montag, 4.11.19, 19:30 Uhr

DANIELA KRIEN LIEST „DIE LIEBE IM ERNSTFALL“

Sie heißen Paula, Judith, Brida, Malika und Jorinde. „Alle Frauen kommen aus dem Osten. Sie sind in der DDR geboren, haben einen Großteil ihrer Kindheit dort verbracht und sind nach dem Mauerfall geblieben. Sie kennen also zwei Systeme und mussten mit einem krassen Bruch in ihrer Biographie umgehen. Sie entstammen einem Land und einer Ideologie, in der Geld nicht das oberste Ziel war, und fanden sich als Jugendliche praktisch über Nacht in einem Land wieder, in dem das Streben nach Kapitalbesitz die Grundlage des Systems bildete. Dabei sind starke, unabhängige und kritische Persönlichkeiten herausgekommen.“ D. Krien

Sie kennen sich, weil das Schicksal ihre Lebenslinien überkreuzt. Wo vorher Grenzen und Beschränkungen waren ist nun die Freiheit. Doch Freiheit, müssen sie erkennen, ist auch Last, ist eine andere Form von Zwang, den Zwang zu wählen. In fast unbegrenzte Freiheit hineingeworfen, müssen sie nun eigenständige Schöpfer ihrer Welten sein, mit allen Konflikten, die sich daraus ergeben. Fünf Frauen, die das Leben beugt, aber keinesfalls bricht.

VVK: 4,-€ / 6,-€; AK: 5,-€ / 7,-€

Volksbad, Knebelstraße

Dienstag, den 5.11.19, 20:00 Uhr

STEFAN ORTH „COUCHSURFING IN CHINA“

Stefan Orth, Jahrgang 1979, ist Journalist und arbeitete als Redakteur im Reiseressort von SPIEGEL ONLINE. Er schrieb u. a. die SPIEGEL-Bestseller „Couchsurfing im Iran“ und „Couchsurfing in Russland“, für das er mit dem ITB-BuchAward ausgezeichnet wurde.

Er reist mit Vorliebe durch Länder mit einem schlechten Ruf – Couchsurfer Stephan Orth ist wieder unterwegs gewesen. Drei Monate lang erkundete er China: vom Spielerparadies Macao im Süden bis nach Dandong an der Grenze zu Nordkorea, von Shanghai bis in die Kriensprovinz Xinjiang. Zwischen Digital- und Realwelt, zwischen null und 4700 Höhenmetern sucht er nach Wahrheiten über ein Land, das wohl das 21. Jahrhundert prägen wird wie kaum ein anderes.

Er besucht Hightech-Metropolen, die mit totaler Überwachung experimentieren, und abgeschiedene Dörfer, in denen fürs Willkommenessen der Hund geschlachtet wird. Dabei immer wieder deutlicher, wie die neue Supermacht tickt, welche Träume und Ängste die Menschen bewegen. Und plötzlich wirkt das schwer durchschaubare China viel weniger fremd, als man vermutet hätte.

Gefördert im Programm 360° –
Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft

Eintritt frei

Anzeige

Mensa Philosophenweg

Dienstag, den 5.11.19, 20:00 Uhr

„VOM ATEM DER STÄDTE“

Mit einer Mischung aus Jazz, Lyrik, Pantomime und Bild stellen die Thüringer Jazz-Meile und der Lese-Zeichen e. V. in bewährter Zusammenarbeit

ihren Beitrag zum Bauhaus-Jubiläum vor. Neben Texten von Jakob van Hoddis, Bertolt Brecht und Georg Heym werden Texte von Bauhäuslern zu hören sein, Gedichte von Georg Trakl, Erich Kästner und Alfred Lichtenstein, bis hin zu Wulf Kirsten, Steffen Mensching und Rolf Dieter Brinkmann. Es sprechen und spielen die berühmte japanische Jazz-Pianistin Aki Takase mit ihrer Band „Japanic“, die Schauspielerinnen und Schauspieler Manuela Stüßer (Theater Rudolstadt), Pina Bergmann und Andre Hinderlich (Theaterhaus Jena).

Eine Veranstaltung mit Unterstützung der Thüringer Staatskanzlei.

VVK: 12,-€ (erm.) / 15,-€
und im Ticketshop auf www lesezeichen-ev.de

Schillers Gartenhaus, Schillergäßchen

Dienstag, den 5.11.19, 19:30 Uhr

EMILIA SMECHOWSKI „RÜCKKEHR NACH POLEN. EXPEDITIONEN IN MEIN HEIMATLAND“

Polen vor den richtungsweisenden Parlamentswahlen im Oktober 2019: Emilia Smechowski, Deutsche und Polin, porträtiert ein zerrissenes Land.

Lange glaubten wir im Westen: Polen ist frei und demokratisch, ein junges europäisches Land im Start-up-Modus. Dann wählte die Mehrheit rechtskonservativ – und unser Bild zerbrach. Für Emilia Smechowski ist Polen Heimat – eine Heimat, die sie als Kind verließ und in die sie nun zurückkehrt, um dort zu leben, als Bürgerin des Landes. Sie beschreibt eine zerrissene Nation: Der Riss geht durch die Familien, er ist präsent, wenn beim Sonntagessen über Politik gestritten oder geschwiegen wird. Smechowski erzählt vom Alltag voller Widersprüche, sie spricht mit Politikern wie Bauern, um zu verstehen: Was ist seit 1989 passiert, dass so viele Menschen nicht mehr an den Wert der Freiheit glauben?

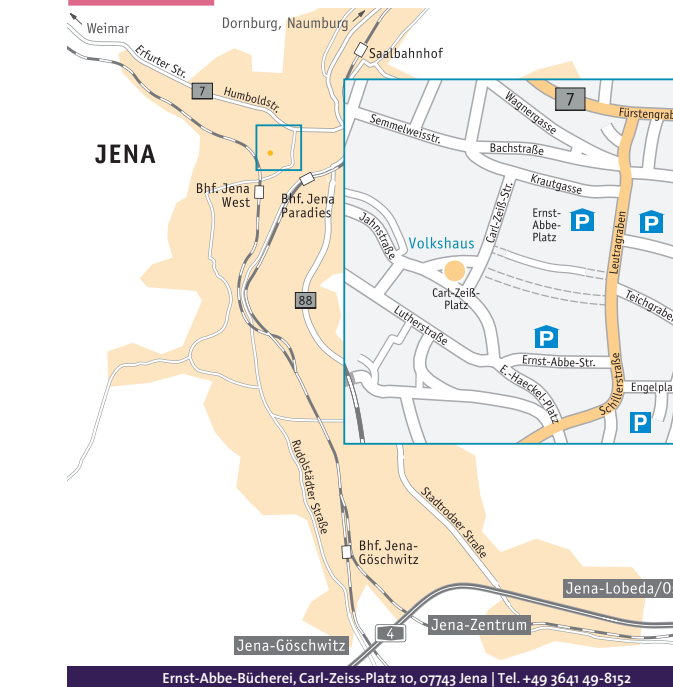
Eine Veranstaltung mit der Landeszentrale für politische Bildung, der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Thüringen e. V. und dem Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien

Eintritt frei

WIR DANKEN

Wir danken den Stadtwerken Jena-Pößneck, der Jenaer Universitätsbuchhandlung Thalia und all unseren Partnern

ANFAHRT



IMPRESSUM

Herausgeber: Ernst-Abbe-Bücherei Jena
Carl-Zeiss-Platz 10 | 07743 Jena
Tel. 03641 / 49 81 51 | Fax 03641 / 49 81 63

Internet, E-Mail: www.stadtbibliothek-jena.de | eab@jena.de
www.facebook.com/EABJena

Gestaltung/Satz: timespin – Digital Communication GmbH, www.timespin.de
Druck: Förster & Borries GmbH & Co. KG, www.foebo.de

Fotografische: Geipel © Amac Garbe | Bogdan © Heike Blenk | Gospodinov © Svetlana-Stoyanova | Wagner © Linda Rosa Saal | Krien © Maurice Haas | Thieme-Quilitzsch © Quilitzsch | Meyer © Peter Michaelis | Orth © privat | Bauhaus © Christine Wick | Smechowski © Linda Rosa Saal | Müller © privat | Stanistic © Katja Sämann | Annas © Michele Corleone | Bobrowski © Bobrowski Gesellschaft



Carl-Zeiss-Platz 10, Hörsaal

Donnerstag, den 7.11.19, 19:30 Uhr

ULRIKE MÜLLER „BAUHAUS-FRAUEN. MEISTERINNEN IN KUNST, HANDWERK UND DESIGN“

Als das Staatliche Bauhaus 1919 von Walter Gropius in Weimar gegründet wurde, geschah dies mit dem Ziel, Handwerk und Kunst zu verbinden. Es entstanden Werkstätten für Möbel, Keramik, Weberei, Druckgrafik, Wandmalerei, Glas- und Metallgestaltung. Die Vorstellung, in diesen Bereichen ausgebildet zu werden, begeisterte viele junge Frauen in solchem Maße, dass sie sich scharenweise um Aufnahme bewarben. Gropius befürchtete, durch die hohe Anzahl an Studentinnen würde seine Schule mit weiblichem Kunsthandwerk assoziiert, und dies könnte dem Renommee schaden. Man schickte die Frauen daher bevorzugt in die Weberei. Ihr Eindringen in andere Bereiche setzte ein großes Selbstbewusstsein voraus. Zudem mussten sie in ihrer Arbeit wesentlich besser sein als ihre männlichen Kollegen. Die künstlerischen Arbeiten dieser ungewöhnlichen Frauen wurden lange nicht beachtet oder waren im Laufe der Jahrzehnte völlig in Vergessenheit geraten. Dabei brachte das Bauhaus Meisterinnen, Weberinnen, Keramikerinnen, Bühnenbildnerinnen, Architektinnen, Fotografinnen, Möbel- und Metalldesignerinnen von außergewöhnlich großer künstlerischer Kraft und Qualität hervor. Ulrike Müller würdigt mit diesem Buch erstmals die Leistung der Frauen am Bauhaus in allen gestalterischen Bereichen und stellt in ihren Porträts Leben und Schaffen vor. Gertrud Grunow, Ida Kerkovius, Benita Otte, Gunta Stözl, Otti Berger, Friedl Dicker, Lilly Reich, Marianne Brandt, Florence Henri, Grete Stern, Ise Gropius, Lucia Moholy u.v.a.

VVK: 4,-€ / 6,-€; AK: 5,-€ / 7,-€

Carl-Zeiss-Platz 10, Hörsaal

Mittwoch, den 13.11.19, 19:30 Uhr

SAŠA STANIŠIĆ HERKUNFT

HERKUNFT ist ein Buch über den ersten Zufall unserer Biografie: irgendwo geboren werden. Und was danach kommt.

HERKUNFT ist ein Buch über meine Heimat, in der Erinnerung und der Erfindung. Ein Buch über Sprache, Schwarzarbeit, die Stafette der Jugend und viele Sommer. Den Sommer, als mein Großvater meiner Großmutter beim Tanzen derart auf den Fuß trat, dass ich beinahe nie geboren worden wäre. Den Sommer, als ich fast ertrank. Den Sommer, in dem Angela Merkel die Grenzen öffnen ließ und der dem Sommer ähnlich war, als ich über viele Grenzen nach Deutschland floh.

HERKUNFT ist ein Abschied von meiner dementen Großmutter. Während ich Erinnerungen sammle, verliert sie ihre. HERKUNFT ist traurig, weil Herkunft für mich zu tun hat mit dem, das nicht mehr zu haben ist.

In HERKUNFT sprechen die Toten und die Schlangen, und meine Großtante Zagorka macht sich in die Sowjetunion auf, um Kosmonautin zu werden.

Diese sind auch HERKUNFT: ein Flößer, ein Bremser, eine Marxismus-Professorin, die Marx vergessen hat. Ein bosnischer Polizist, der gern bestochen werden möchte. Ein Wehrmachtssoldat, der Milch mag. Eine Grundschule für drei Schüler. Ein Nationalismus. Ein Yugo. Ein Tito. Ein Eichendorff. Ein Saša Stanišić.

»Eines der intelligentesten, geistsprühendsten und – nicht zuletzt – formal innovativsten Bücher dieses Frühjahrs. Eine echte Freude zu lesen!« Denis Scheck / Das Erste „druckfrisch“ (17. März 2019)

Gefördert im Programm 360° –
Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft

Eintritt frei



Anzeige



Buch Liebe

Jenaer Universitätsbuchhandlung Thalia
»Neue Mitte Jena«
Leutragraben 1 · 07743 Jena
Tel. 03641 4546-0
thalia.jena-neuemitte@thalia.de

100
Einhundert
Jahre

Thalia



Carl-Zeiss-Platz 10, Hörsaal

Donnerstag, den 14.11.19, 19:30 Uhr

MAX ANNAS „MORDUNTERSUCHUNGS- KOMMISSION“

Annas, zunächst journalistisch tätig, hat danach an einem Forschungsprojekt zu südafrikanischem Jazz gearbeitet. Inzwischen lebt er in Berlin, schreibt Kriminalromane und ist dafür bereits mit dem Deutschen Krimipreis geehrt worden.

Nun „Morduntersuchungskommission“. An einer Bahnstrecke nahe Jena wird 1983 eine entstellte Leiche gefunden. Wie ist der junge mosambikanische Vertragsarbeiter zu Tode gekommen? Oberleutnant Otto Castorp von der Morduntersuchungskommission in Gera sucht Zeugen und stößt auf Schweigen. Doch Indizien lassen ein Verbrechen aus Rassismus vermuten. Als diese Spur sich nicht länger übersehen lässt, wird die Kommission angewiesen, die Ermittlungen einzustellen. Denn ein Mord wie dieser ist in der Deutschen Demokratischen Republik nicht vorstellbar. Also ermittelt Otto Castorp ohne Wissen seiner Kollegen weiter. Und wird dabei beobachtet. Max Annas hat sich einen historischen Fall ausgesucht. Ein eminent politisches Buch, das indes weit über die 80er Jahre und die DDR hinausweist.

VVK: 4,-€ / 6,-€; AK: 5,-€ / 7,-€

AUSSTELLUNG

Villa Rosenthal, Mälzerstraße 11

27.11.2019 – 19.02.2020

AUF DEM ENDLOSEN WEG ZUM HAUSE DES NACHBARN

Johannes Bobrowskis Orte in den Fotografien
von Dmitry Vyshemirsky

In Kooperation mit dem Lese-Zeichen e. V.



VERNISSAGE

Villa Rosenthal, Mälzerstraße 11

Mittwoch, den 27.11.19, 19:30 Uhr

CHRISTINE HANSMANN LIEST GEDICHTE VON JOHANNES BOBROWSKI

Gespräch mit dem Fotografen Dmitry Vyshemirsky
Musik: Friedrich Thiele

Johannes Bobrowskis Stimme ist eine der markantesten in der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts. In seinen Gedichten, Erzählungen und Romanen betrachtet er die untergegangene Welt seiner Kindheit: Sarmatien, die Landschaft zwischen Ostsee und Schwarzem Meer, Weichsel und Wolga. Hier lebten Polen, Litauer, Russen, Juden und Deutsche miteinander. Bobrowskis Texte sind Zeugnisse widerständiger oder verlorener Existenz. Sie spüren ungehörte Stimmen auf, Stimmen aus anderer Zeit.

Die Fotografien von Dmitry Vyshemirsky widmen sich Lebensorten des Dichters Johannes Bobrowski im ehemaligen Königsberg, dem heutigen Kaliningrader Gebiet, aber vor allem dem damaligen Tilsit, dem Geburtsort des Dichters. Sie zeigen längst verschwundene Erinnerungsorte, deren Spuren der Künstler fotografisch entdeckt – und die er so vor dem Vergessen bewahrt.

Eintritt: frei

Villa Rosenthal, Mälzerstraße 11

Freitag, den 6.12.19, 19:30 Uhr

KINO-ABEND LEVINS MÜHLE

Mit einer Einführung von Martin Straub

In einem kleinen Dorf im Westpreußischen, nahe der unteren Weichsel, leben in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts Deutsche, Polen, Juden und Zigeuner nebeneinander. Der wohlhabende deutsche Mühlenbesitzer Johann erträgt es nicht, dass der Jude Levin in seiner Bootsmühle auch Korn mahlt. Im Glauben, dass die Justiz auf Seiten der Deutschen sein wird, öffnet er nachts das Wehr und schwemmt Levins Mühle weg. Die anständigen Menschen des Ortes solidarisieren sich – über Nationalitätenunterschiede hinweg – und verurteilen ihn moralisch.

Eintritt: 5,-€

Villa Rosenthal, Mälzerstraße 11

Mittwoch, den 22.01.20, 19:30 Uhr

INGO SCHULZE UND TOM SCHULZ IM GESPRÄCH ÜBER JOHANNES BOBRO

Die Schriftsteller Ingo Schulze und Tom Schulz sprechen an diesem Abend über den Menschen Bobrowski, ihre Leseindrücke und den Einfluss seiner Texte auf ihre eigene Arbeit.

Ingo Schulze schrieb in der „Zeit“ über Bobrowski: „Durch diesen Autor habe ich zum ersten Mal erfahren, wie rein Literatur sein kann – im Sinne von reiner Malerei: ganz aus der Farbe gearbeitet, ohne Zeichnung. [...] Ich entferne mich nie zu weit von Bobrowskis Büchern. Seit ich sie zum ersten Mal gelesen habe, finde ich in ihnen Rückhalt, ob früher zwischen Frühsport und Appell oder heute im Hotelzimmer.“

Tom Schulz schrieb in der „NZZ“: „Von Bobrowski bleibt das Bildnis eines einzigartigen Mannes, und es bleibt seine Hinterlassenschaft. Das strahlende Fleisch der Sprache, ihre Musik. Die Geschichten, die er erzählt hat: Vom Dorfrand der Welt, in dem die Völker einträchtig miteinander leben könnten.“

Eintritt: 5,-€

Villa Rosenthal, Mälzerstraße 11

Mittwoch, den 5.02.20, 19:30 Uhr

EIN PROGRAMM VON MARTIN STIEBERT „ANNÄHERUNGEN AN LITAUEN. TEXTE VON JOHANNES BOBROWSKI UND ANDEREN DICHTERN“

Mit Musik von Oliver Räumelt

Litauen war für den Dichter Johannes Bobrowski ein ganz wichtiges Land im europäischen Osten. Es begleitete ihn ein Leben lang: von den litauischen Bauern im Mernelland seiner Kindheit bis zum Roman „Litauische Claviere“, den er kurz vor seinem Tod abschloss. Martin Stiebert wird Lyrik und Prosa Bobrowskis vortragen, die vom litauischen Motiv geprägt sind. Hinzu kommt Poesie anderer Dichter dieses Landes: von Kristijonas Donelaitis, Adam Mickiewicz und Czesław Miłosz.

Eintritt: 5,-€

Villa Rosenthal, Mälzerstraße 11

Mittwoch, den 19.02.20, 19:30 Uhr

DANIELA DANZ, MIRKO BONNÉ, ANDREAS ALTMANN, KERSTIN BECKER EIN LYRIK-ABEND FÜR JOHANNES BOBROWSKI

Vier Dichterinnen und Dichter lesen ein Gedicht von Johannes Bobrowski und eigene Texte.

Eintritt: 5,-€

AUSBLICK

Kunstverein

Dienstag, den 3.12.19, 19:30 Uhr

SLOBODAN ŠNAJDER „DIE REPARATUR DER WELT“

Moderation: Prof. Andrea Meyer-Fraatz Partner
Institut für Slawistik und Kaukasusstudien Jena

Villa Rosenthal, Mälzerstraße 11

Dienstag, den 13.12.19, 19:30 Uhr

LESEKONZERT MIT PETER WAWERZINEK UND LUKAS RAUCHSTEIN „LIEBESTÖLPEL“

Lese-Zeichen e. V.



Karten im Vorverkauf über die
Touristinformation Jena / Markt

25. Lese marathon

24.10. – 14.11.2019 in Jena

Ernst-Abbe-Bücherei und
Lese-Zeichen e. V. präsentieren:



Ines Geipel

Sasa Stanisic

Isabel Bogdan

Georgi-Gospodinov

Stefan Orth

und viele mehr ...



ERNST-ABBE-BÜCHEREI

www.stadtbibliothek-jena.de